

Dieser bezieht sich nur auf die *'vita illustris et inclyta gesta Chuonradi imperatoris'*; letztere allein sind nun das *'opus'*: *'tibi, summe imperator, hoc opus devoveo, tibi gesta patris repraesento'*. Der Plan des Autors ist offenbar geändert, er hat den Gedanken, die gesta Heinrichs zu schreiben, keineswegs aufgegeben, aber er publicirt und überreicht dem Kaiser die gesta Konrads mit der für beide gesta bestimmten Vorrede als ein gesondertes Werk. Schon in diesem gesonderten Werk aber sollte Heinrich III. möglichst oft und glänzend figuriren, darum heisst es in dem Widmungsbrief nicht nur: *'et quoniam sunt quaedam quae vivente patre laudabiliter egisti, eadem inter patris acta ponenda censueram; quae vero post obitum illius gloriose feceras, per se ordinanda decrevi'*, sondern darum wird der Name des Sohnes oft genug auch da erwähnt, wo es sich erst um nach dem Tode des Vaters vollbrachte Thaten handelt.

Es liegt danach die Annahme nahe, dass sich der uns vorliegende Text Wipos als ein nachträglich überarbeiteter darstellt; überarbeitet insoweit als die Aenderung seines Planes das nöthig machte. Und eine deutliche Spur einer solchen Uebearbeitung, auf die schon Giesebrecht (II, 562) hingewiesen hat, hat sich erhalten. Capitel 1 zählt Wipo die geistlichen Fürsten auf, die an der Wahl Theil genommen haben. Die Sachsen übergeht er, weil er nichts von ihren Namen weiss; Italien, weil dessen Fürsten erst nachher gehuldigt haben. Dann zählt er die Herzöge her, die damals lebten; Burgund ist übergangen; das wird begründet: *'Burgundia enim nondum Romano imperio ita ut nunc acclivis fuerat'*. Darauf folgen nähere Angaben über den Antheil von Heinrich II, Konrad II, Heinrich III. an dessen Unterwerfung. Dann *'Nunc ad propositum redeo'*¹⁾. Dies *'propositum'* ist offenbar die Wahl des Königs: man sollte erwarten, dass auf *'redeo'* unmittelbar die vier Zeilen weiter stehenden Worte: *'supra memorati episcopi et duces'* u. s. w. folgten. Statt dessen steht dazwischen ein — noch dazu äusserst ungeschickt mit *'autem'* angeknüpfter Satz über die Unterwerfung Ungarns: sichtlich ein nachträgliches Einschiebsel, dessen Zweck offenbar wird, wenn man sieht, wie Heinrich III. darin gepriesen ist *'Ungaria autem quam idem rex Henricus tertius nobili atque mirabili victoria domuit et post victoriam sapientissimo consilio sibi et successoribus suis stabilivit, praedicto tempore nec audire nos sustinuit'*.

Ist ein Mal eine solche nachträgliche Einschaltung gegeben, so werden nun auch die beiden Stellen, an denen

1) Eine ähnliche Wendung cap. 4: *'haec de regina interim breviavi intermissis regalibus gestis, nunc ad eadem revertar'*.